

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 53

**Artikel:** Zum Abschlusse

**Autor:** Frei, C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-539930>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 31. Dez. 1909. || Nr. 53 || 16. Jahrgang.

## Redaktionskommission:

h. Rector Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die h. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder  
Bischof und Paul Diebold, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen)  
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Ginsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,  
Inserat-Aufträge aber an h. Haasenstein & Vogler in Zugern.

## Abonnement:

Ercheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Porto zu laufen.  
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Inhalt: Zum Abschluße. — Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit  
Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge. — Achtung.  
— Vereins-Chronik. — Literatur. — Briefkasten. — Inserate.

## Bum Abschluße.

Für heute ein kurzes Wort. Wir danken den v. h. Mitarbeitern  
von ganzem Herzen, sie haben einem edlen und zeitgemäßen Streben  
ihre Mitarbeit geliehen. Einer Anzahl, die uns regelmäßig und in er-  
giebigem Maße unterstützt, haben wir kleinen Entgelt zugesandt, daß  
sie doch wenigstens unseren und des Vereins guten Willen erkennen.  
Anderen suchen wir brieftisch den klingenden Dank durch ein ll. Zeichen  
des Anstandes zu ersezten. Und Viele müssen sich leider mit dem  
Danke dieser Zeilen begnügen. Allen gegenüber ist die Red. von dem-  
selben Dankgefühl besetzt, sie haben alle auch Dank verdient.  
Aber seien wir offen, auch der Schreiber glaubt, seine Pflicht getan zu  
haben. Und auch er fühlt sich am wohlsten im Bewußtsein dieser ge-  
tanen Pflicht. Wir wollen es also alle so haben, die wir an diesem  
Jahrgang redlich mitgearbeitet; denn ein besserer, ein lukrativerer Lohn  
soll später folgen; wir zählen darauf, wir hoffen es zuverlässig. —

Über den Jahrgang kein Urteil, der Leser mag es fällen. Rechnet der Beurteilende mit allen Verhältnissen, die auf die Leitung unseres Fachorgans einwirken, so ist sein Urteil nicht zu fürchten. Urteilt er nach subjektiven Gelüsten, dann macht das Urteil auf weitere Beachtung und Würdigung auch keinen Anspruch. Das Inhaltsverzeichnis ist übrigens beredter Zeuge für guten Willen und zeitgemäßes Wollen; wer mehr erstrebt, helfe im Sinne seines Strebens opferfähig mit. —

Die Beilagen dieses Jahrganges — 76 Seiten stark — dürfen sich sehen lassen, sie halten die Kritik aus. Speziell die letzte hat interkantonales Aufsehen gemacht, ist sogar von Schalmännern des Auslandes wiederholt verlangt worden. Ein Beweis, daß man sich in den kath. Schulkreisen wieder etwas intensiver, als es die letzten 2 Dezennien geschah, auf die grundsätzliche Seite der Schulfrage besinnt und demgemäß sich auch mehr um die Art der Schularbeit um und neben uns bekümmert. Man tut gut daran, es ist hierfür höchste Zeit; ernste Tage stehen bevor. —

Zum Schlusse noch Eines. Seit Ende 1895 waren wir im Falle, die Polemik tunlichst zu beschränken, meist sogar ganz wegzulassen. Es war uns wohl dabei. Nun aber griff uns in 2 aufeinanderfolgenden Nummern der etwas temperamentvolle Kompilator vom „Luz. Schulb.“ ziemlich von Oben herab an. Wir sind uns nun freilich gar keiner „Befürdigungen“ gegen den Verehrten bewußt; wir gingen immer unsere Wege und hatten mit seinem taktvollen Vorgänger streng liberaler Observanz beste Kollegialität. Vielleicht steht unser „Freisinn“ von dem des neuen Schriftleiters in Luzern wesentlich ab. Der Luz. Leser mag dessen Antrittsartikel vom Dez. 1907, dann dessen Bemerkungen pag. 79, 83, 162ff., 243ff. genau lesen und auch die Fälle Ed. B. u. H. und die Haltung unseres Organs verfolgen. Vielleicht ist unsere Auffassung vom höchsten Ziele des Lehrerberufes und der Schulaufgabe nicht die seiner Gewährsmänner Flammarion, Farrat (Leben Jesu), Prof. Dr. W. Rein, Oberst E. Grey, Lischewska u. a., deren Ansichten unter seiner Schriftleitung so gerne empfehlend breit getreten werden. Wir können es nicht wissen, aber wir wandeln unsere Wege menschlich konsequent seit über 30 Jahren und haben uns unserer Grundsätze nicht zu schämen, wir bleiben ihnen in redaktioneller Stellung auch weiter treu. Neue Götter und neue Sterne sind nur zu oft — Irrlichter, Tintagsfliegen. Wir werden daher auch künftig wachsam auf der Warte stehen und jeden Angriff der Art des Angriffes gemäß parieren. Wir tun unsere Pflicht gegen die

triefende Unmaßung wie gegen den nackten Unglauben. In letzter Richtung haben wir die \* Serie stark gekürzt; der Raumangst nötigte dazu.

Allen Lesern und Leserinnen frohes Neujahr und beste Segenswünsche! Wer unserem Organe treu bleibt, tut der Sache des kath. Lehrer- und Erz.-Vereins einen Dienst; wer neu als Abonnent sich anmeldet, der bekundet Einsicht in die Zeilage und in unseres Vereins Bedürfnisse. Also handle jeder gemäß seiner Stellungnahme zur kath. Schulsache und gemäß seiner Auffassung der Zeilage. **Ohne Opfer keine Erfolge!**

Einsiedeln, im Dez. 1909.

Cl. Frei z. Storchen.

## Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge.

Herausgegeben von Meinrad Kälin, Lehrer in Einsiedeln.

**Uechtland-** weite Einöde= ödes Land d. i. am untern Saanenlauf während am oberen, im heutigen Greierz der „Ogoj“= Hochgau war.

**Uerikon-** bei den Höfen des Uring.

**Uetikon-** bei den Höfen Ueting.

**Uettlingen,** Anno 1185: Utelingen.

**Uesenau,** Anno 741 Hupinania d. h. die Aue des Huppen oder Huphan; in Näfels sind jetzt noch die „Hophan“, in der March die „Hüppin“ als dessen Nachkommen.

**Uffikon-** beim Hofe der Familie des Uffo, Verkürzung von Udalfrid oder Udalolf.

**Ulmiz,** frz. Ormey leitet seinen Namen von der Ulme her.

**Undalen** (bei Bauma), Anno 860 Urintale d. h. Thal des Ur= oder Auerochsen.

**Unterschächen-** unter dem Schachenwalde.

**Unterwalden** in 12. Jahrhundert als inter Silvas und seine Bewohner als „Waldlütte“ bezeichnet.

**Uodal, Uodil, Odal, Odil,** sind uralte nordische Ausdrücke, die den ererbten unveräußerlichen Besitz einer Familie bezeichnen; Uodal ist Erweiterung der Ausdrücke ot, uōt= Gut, Besitz, Reichtum. Der Diphthong ue später ue ist in der Schriftsprache allgemein zu u geworden, von der Mundart dagegen beibehalten worden z. B. Udligenwil, Uznach, Uetenbach, Ulrichen, Uetiberg sc.

**Uri, Uronia, Urania** entweder 1. vom rätorom. ur= ora, Rand,